

Verantwortungsvoller Umgang mit Trinkwasser

Trinkwasser - unser Lebensmittel Nummer 1 - hat eine hervorragende Qualität und steht immer bereit. Dafür sorgen wir als Ihr Wasserversorgungsunternehmen in Dillingen und Lauingen.

Der durchschnittliche Pro-Kopf-Trinkwassergebrauch der privaten Haushalte in unserem Versorgungsgebiet liegt bei rund 130 Litern pro Einwohner und Tag.

Umgerechnet auf die ca. 30.000 Einwohner von Dillingen und Lauingen sind das 3.900.000 Liter pro Tag bzw. 3.900 Kubikmeter pro Tag. Dieser Bedarf an Trinkwasser muss jederzeit bereitgestellt werden.

Die Grundwasserneubildung, die Hauptquelle für unser Trinkwasser in Bayern, ist in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Insbesondere in den letzten trockenen Jahren ist ein deutlicher Rückgang der Grundwasserneubildung zu verzeichnen. Niedrige Grundwasserstände sind daher immer auch eine Folge des Klimawandels. Umso wichtiger ist es, dass sich alle Menschen Gedanken darüber machen, wie sie mit der wichtigen Ressource Wasser schonend umgehen.

Wer Wasser einsparen möchte, muss in der Regel keine grundlegenden Umstellungen in Kauf nehmen. Für einen sichtbaren Effekt reichen oft schon kleine Änderungen. Und die sind leicht umzusetzen!

Tipps zum Wassersparen im Haushalt und Garten für einen bewussteren Umgang:

1. Gehen Sie duschen statt sich ein Bad einzulassen

Eine kurze Dusche von 5 Minuten verbraucht ca. 50 Liter Wasser. Ein Vollbad etwa die dreifache Menge. Wer also Wasser sparen will, sollte sowohl auf langes Duschen als auch auf Vollbäder verzichten. Ein weiterer Tipp zum Wassersparen ist die Verwendung eines Sparduschkopfes, mit dem sich der Wasserverbrauch noch einmal um bis zu 50% reduzieren lässt!

2. Verwenden Sie Durchflussbegrenzer in Bad und Küche

Ein Durchflussbegrenzer reduziert den Wasserdurchfluss z.B. beim Händewaschen. Mit einer einfachen Montage können Sie bis zu 60% Wasser sparen. Auf Komfort müssen Sie dabei oft nicht verzichten. Bei modernen Geräten ist der Wasserdruckverlust kaum spürbar. Zu beachten ist jedoch, dass länger fließendes Wasser schneller abkühlt.

3. Sparspültaste bei der Toilettenspülung benutzen

Benutzen Sie - wenn Sie die Möglichkeit dazu haben - die kleine Spültaste an Ihrer Toilette. Diese verbraucht bis zu 50 Prozent weniger Wasser. Ein weiterer Wasserspartipp ist die zusätzliche Verwendung der Wasserstoptaste, mit der Sie den Spülvorgang vorzeitig beenden können.

4. Benutzen Sie beim Zähneputzen einen Zahnputzbecher

Lässt man das Wasser beim Zähneputzen laufen, fließen durchschnittlich etwa sechs Liter pro Minute durch den Wasserhahn. In einen Zahnputzbecher passen 230 bis 250 Milliliter, für die Mundspülung nach dem Zähneputzen wird nicht mehr Wasser benötigt.

5. Drehen Sie Warmwasser nur dann auf, wenn Sie es auch wirklich benötigen

In vielen Wohnungen muss das warme Wasser lange laufen, bis es aus dem Hahn kommt. Dabei ist das oft gar nicht nötig. Zum Trinken, Händewaschen, Blumengießen oder Putzen genügt uns oft kaltes Wasser. Und das Beste: Sie sparen gleichzeitig die Energie für die Warmwasserbereitung und damit bares Geld.

6. Stellen Sie während des Einseifens der Hände das Wasser ab

Lassen Sie das Wasser möglichst nicht unnötig laufen. Zum Beispiel beim Einseifen unter der Dusche, beim Zähneputzen oder Rasieren den Wasserhahn zudrehen.

7. Ein tropfender Wasserhahn oder eine laufende Toilette ist reiner Trinkwasserverbrauch

Tropfende Wasserhähne und laufende Toiletten im Haushalt sollten unbedingt beachtet werden. Das klingt zunächst kleinlich, entpuppt sich aber bei genauerem Hinsehen als wichtiger Wasserspartipp. Denn ein einziger tropfender Wasserhahn verschwendet täglich bis zu 45 Liter kostbares Trinkwasser. Läuft die Toilettenspülung ständig, ist das ein Zeichen dafür, dass die Dichtung im Spülkasten nicht mehr richtig funktioniert. So können täglich mehrere 100 Liter Trinkwasser ungenutzt durch die Toilette fließen. Oft lässt sich das Problem mit zwei Handgriffen beheben. Kleiner Aufwand, große Wirkung!

8. Achten Sie auf die Energieeffizienz und den Wasserverbrauch Ihrer Haushaltsgeräte bei Neuanschaffungen

Ein Tipp zum Wassersparen, den Sie beim nächsten Kauf eines Haushaltsgerätes beachten können: Achten Sie auf den Wasserverbrauch. Zum Beispiel verbraucht das Spülen von Hand deutlich mehr Wasser. Daher ist der Einsatz eines Geschirrspülers, zumindest was den Wasserverbrauch angeht, die bessere Lösung. Allerdings kann auch der Verbrauch der einzelnen Geräte stark variieren. Achten Sie bei Neuanschaffungen nicht nur auf den Energie-, sondern auch auf den Wasserverbrauch.

9. Waschmaschine und Geschirrspüler nur vollständig gefüllt anstellen

Auf diese Weise laufen die Haushaltsgeräte weniger oft und Sie können ganz einfach Energie und Wasser im Haushalt sparen. Auch das richtige Einräumen des Geschirrspülers ist wichtig, um Platz zu sparen. Stark verschmutztes Geschirr gehört nach unten, leicht zu befüllendes nach oben. Besteck wird im Besteckkorb abwechselnd mit dem Griff nach oben und nach unten eingeräumt. Wichtig ist, dass sich die Sprüharme noch frei bewegen können und das Geschirr nicht zu dicht gestapelt wird, damit das Wasser alles gut reinigen kann. Ein hilfreicher Tipp für die Waschmaschine. Vorwäsche: Auf die Vorwäsche sollte am

besten immer verzichtet werden. Wenn Ihre Wäsche sehr stark verschmutzt ist, ist eine Vorwäsche sinnvoll - in allen anderen Fällen verbraucht sie nur unnötig viel Wasser.

10. Zutaten zum Kochen wassersparend in einer großen Schüssel waschen

Frisches Obst und Gemüse muss nicht unter fließendem Wasser gewaschen werden. Es genügt, eine große Schüssel mit etwas Wasser zu füllen. Um Ihren Wasserverbrauch noch weiter zu reduzieren, können Sie das Wasser anschließend sogar zum Gießen Ihrer Blumen verwenden. Kaufen Sie außerdem bevorzugt saisonale und regionale Produkte, die wenig Wasser für den Anbau benötigen, da sie an die klimatischen Bedingungen angepasst sind.

11. Sie möchten nur eine Tasse Tee kochen? Wasser für den Wasserkocher abmessen und Energie und Wasser sparen

Wenn Sie mehr Wasser erhitzen als Sie benötigen, verschwenden Sie Energie und Wasser. Wenn Sie z.B. nur eine Tasse heißes Wasser benötigen, nehmen Sie die Tasse, um die richtige Menge abzumessen, und gießen Sie diese dann in den Wasserkocher. So geht keine Energie und kein Wasser verloren.

12. Erklären Sie Kinder den bewussten Umgang mit Wasser

Wenn Sie nicht alleine wohnen, sollten Sie natürlich alle Ihre Mitbewohner in Ihre Sparpläne einbeziehen - auch Kinder und Jugendliche. Es ist wichtig, dass Kinder von klein auf lernen, Wasser nicht zu verschwenden und Wasser zu sparen. Aber wie bringt man Kindern das Wassersparen bei? Am besten spielerisch. Motivieren Sie die Jüngsten zum Beispiel mit der Frage "Wer duscht am schnellsten? So bringen Sie Ihren Kindern nicht nur bei, sparsam mit Wasser umzugehen, sondern auch mit Geld. Und wer weiß, vielleicht reicht das Ersparte sogar für einen Familienausflug.

13. Sparen Sie auch beim virtuellen Wasserverbrauch

Jeder Deutsche verbraucht 4.000 Liter virtuelles Wasser am Tag. Mit unseren Tipps verkleinern Sie Ihren Wasserabdruck. Auch wenn wir es nicht sehen können: Wasser steckt in allen Produkten und Lebensmitteln, die wir täglich benutzen und essen. Dieses Wasser, das bei der Produktion von Waren verbraucht oder verschmutzt wird, nennt man virtuelles Wasser. Oft kommt es aus Regionen, in denen sauberes Wasser knapp ist. Vermeiden können wir diese Art von Wasserverschwendung nicht. Aber reduzieren.

- Saisonal und regional einkaufen Die Herkunft der Lebensmittel spielt eine entscheidende Rolle. Gemüse zum Beispiel benötigt je nach klimatischer Lage unterschiedlich viel Wasser. Wer viel regional und saisonal einkauft, reduziert seinen Wasser-Fußabdruck. Denn Produkte aus der Region haben oft einen deutlich geringeren Wasserverbrauch als Importware aus südlichen Ländern.
- Weniger Fleisch konsumieren Tierische Lebensmittel sind Spitzenreiter beim Verbrauch von virtuellem Wasser. Wer viel pflanzliche Lebensmittel in seinen Speiseplan einbaut und Fleisch nur in Maßen genießt, reduziert seinen Wasserfußabdruck deutlich. Da auch die

Fleischproduktion Treibhausgase verursacht, ist eine vegetarische Ernährung zudem gut fürs Klima.

- Flicken statt wegwerfen Da der Anbau von Baumwolle sehr wasserintensiv ist, ist der Wasserverbrauch in der Bekleidungsindustrie sehr hoch. So werden für die Herstellung eines T-Shirts 2.700 Liter Wasser benötigt. Eine Jeans verbraucht sogar 11.000 Liter. Wer seine Kleidung lange trägt und das eine oder andere Second-Hand-Stück kauft, schont die Wasserressourcen.
- Produkte lange benutzen In einem Computer stecken 20.000 Liter virtuelles Wasser, in einem Smartphone 910 Liter. Viele dieser technischen Geräte werden ersetzt, bevor sie kaputt gehen. Wer also nicht jedem Trend hinterherläuft und Geräte möglichst lange nutzt, spart richtig viel Wasser. Und: Defekte Geräte bitte nicht wegwerfen, sondern zum Händler zurückbringen. So können einige Rohstoffe wiederverwendet werden, ohne dass zusätzliches Wasser verbraucht wird. Denn um Rohstoffe zu gewinnen, werden große Mengen Wasser benötigt.
- Recyclingpapier verwenden Für die Herstellung eines DIN-A4-Blattes werden zehn Liter Wasser benötigt. Denn die Umwandlung des Faserrohstoffs Holz in Papier ist ein sehr wasserintensiver Prozess. Deutlich geringer ist der Wasserfußabdruck von Recyclingpapier. Hier werden nur 100 Milliliter pro Blatt verbraucht.

14. Der Rasen und die Pflanzen müssen nicht durchgehend gewässert werden.

Blumen und Rasen müssen nicht täglich, aber doch reichlich gegossen werden. Besonders an heißen Tagen ist der Boden so ausgetrocknet, dass das Wasser schnell abfließt und nicht ausreichend in den Boden eindringen kann. Als Faustregel gilt: Lieber einmal richtig gießen als mehrmals zu wenig. So können die Pflanzen tiefere Wurzeln bilden und sind widerstandsfähiger gegen Trockenheit.

15. Bewässern Sie Ihren Garten nicht mit Trinkwasser, sondern mit Regenwasser

Mit Regenwasser gießen: Das Gießen von Pflanzen, Bäumen, Obst und Gemüse in Haus und Garten ist die einfachste und sinnvollste Nutzung von Regenwasser. Um Regenwasser für den Garten zu nutzen, kann das vom Dach abfließende Regenwasser in eine Regentonne geleitet werden. Das weiche Regenwasser ist ideal für die Pflanzen im Garten. Viele Pflanzen vertragen Regenwasser besser als hartes Trinkwasser, zum Beispiel Rhododendren oder Geranien. Auch Gartenteiche können mit Regenwasser befüllt werden. Die Verwendung von Regenwasser zur Gartenbewässerung ist hygienisch unbedenklich.

16. Nur nachts oder in den Morgen- oder Abendstunden gießen

Wässern Sie die Pflanzen in den frühen Morgenstunden zwischen 5 und 7 Uhr. Dann kann das Wasser gut in den Boden eindringen und die Pflanzenwurzeln haben genug Feuchtigkeit für den kommenden heißen Tag. Nach einem heißen Tag ist die Erde abends sehr warm. Beim abendlichen Gießen verdunstet daher viel Wasser. Ab 20 Uhr ist der Boden etwas kühler und eignet sich besser zum Gießen. Aber Vorsicht: Wer bereits Schnecken im Garten hat, lockt sie durch den feuchten Boden am Abend noch mehr an. Ungünstig ist das Gießen

bei heißem Sonnenschein, weil gleich viel verdunstet und empfindliche Kulturen wie Gurken, Melonen und Paprika den Temperaturunterschied schlecht vertragen.

17. Rasen seltener mähen

Wer seinen Rasen seltener mäht, braucht weniger Wasser zum Gießen. Das seltenere Mähen wirkt nicht nur dem Wassermangel entgegen, sondern schafft auch Lebensraum für andere Pflanzen und Insekten.

18. Der Pool muss nicht ständig neu befüllt werden

Der Pool muss nur einmal befüllt werden, da das Wasser durch Filter und Chlor sauber gehalten wird und nur geringe Wassermengen, z.B. durch Verdunstung, nachgefüllt werden müssen. Tipp: „Den Pool abdecken“. Wer seinen Pool regelmäßig abdeckt, reduziert Verdunstung und Wärmeverlust erheblich.

19. Der Einsatz von Hochdruckreinigern lohnt sich nicht und verbraucht viel Wasser

Der Einsatz eines Hochdruckreinigers ist eigentlich nur in den seltensten Fällen sinnvoll und notwendig. Immerhin verbraucht ein solches Gerät ca. 500 Liter Trinkwasser pro Stunde. Ebenso wenig sinnvoll ist es, Flächen mit einem Gartenschlauch oder ähnlichen Geräten abzuspitzen, hier liegt der Verbrauch bei einem Druck von 4 bar bei ca. 3.500 Liter Wasser pro Stunde. Auch hier wird oft wertvolles Trinkwasser verschwendet. Mit einem herkömmlichen Eimer und einem nassen Lappen lässt sich diese Wassermenge deutlich reduzieren. Unter dem Strich sind traditionelle Reinigungsmethoden oft effizienter und führen zudem schneller zum gewünschten Ergebnis.

20. Die Autowäsche

Leider ist den wenigsten Menschen bewusst, dass bei der Autowäsche mit dem Gartenschlauch ca. 150 Liter Trinkwasser verbraucht werden. Unabhängig davon ist das Autowaschen auf öffentlichen Straßen in ganz Deutschland verboten. Gleiches gilt für befestigte Flächen, deren Entwässerung über eine öffentliche Straße erfolgt. Moderne Waschanlagen verfügen über spezielle Kreislaufsysteme. Damit kann ein großer Teil des Wassers in die Anlage zurückgeführt und somit mehrfach genutzt werden. Der Frischwasseranteil pro Waschvorgang und Fahrzeug liegt bei solchen Anlagen bei 15 bis 20 Litern.